



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Döblin, Alfred - Berlin Alexanderplatz

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. ALFRED DÖBLIN: LEBEN UND WERK	12
---	-----------

2.1 Biografie	12
---------------	----

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	14
-------------------------------------	----

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	23
---	----

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	26
---	-----------

3.1 Entstehung und Quellen	26
----------------------------	----

3.2 Inhaltsangabe	30
-------------------	----

Erstes Buch	31
-------------	----

Zweites Buch	33
--------------	----

Drittes Buch	33
--------------	----

Viertes Buch	34
--------------	----

Fünftes Buch	34
--------------	----

Sechstes Buch	36
---------------	----

Siebtes Buch	38
--------------	----

Achtes Buch	39
-------------	----

Neuntes Buch	40
--------------	----

3.3 Aufbau	42
Zur Rolle des Erzählers	42
Kompositionsstruktur	45
Zeit	49
Assoziationen und Leitmotive	54
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	72
Franz Biberkopf	73
Reinhold	76
Eva und Herbert	78
Mieze	79
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	81
3.6 Stil und Sprache	83
3.7 Interpretationsansätze	91

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 105

5. MATERIALIEN 108

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	113
---	-----

LITERATUR	123
------------------	-----

STICHWORTVERZEICHNIS	126
-----------------------------	-----

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in diesem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessanteste gleich entdeckt, folgt hier eine Übersicht.

⇒ S. 12 ff.

Das zweite Kapitel beschreibt Alfred Döblins Leben und stellt den zeitgeschichtlichen Hintergrund vor:

- Der 1878 in Stettin geborene Alfred Döblin lebte bis 1957, viele Jahre davon in Berlin, wo er ab seinem zehnten Lebensjahr aufwuchs. Am Tag nach dem Reichstagsbrand im Jahre 1933 verlässt Döblin Deutschland, lebt zunächst in Zürich und dann in Paris. 1936 erhält er die französische Staatsbürgerschaft und siedelt 1940 in die USA über.
- 1945 kehrt er nach Deutschland zurück und lebt zeitweilig in Baden-Baden, Mainz, danach drei Jahre in Frankreich, dann in Freiburg und schließlich in Emmendingen, wo er am 26. Juni 1957 stirbt. Während seines USA-Aufenthalts konvertiert er gemeinsam mit seiner Frau Erna und seinem Sohn Stephan vom Judentum zum Katholizismus.
- Sein Roman *Berlin Alexanderplatz* erscheint in einer Zeit, in der Berlin zu einer führenden Metropole aufgestiegen ist. Zu Beginn der 20er-Jahre des 20. Jahrhunderts war die Einwohnerzahl des Großraums Berlin auf vier Millionen angewachsen. In Berlin konzentrieren sich die geistigen Strömungen der Zeit, aber auch die politischen Widersprüche und Auseinandersetzungen. Berlin ist in dieser Zeit das Zentrum der Wissenschaft, der Publizistik, des Verkehrs und der Kultur.

→ Vor *Berlin Alexanderplatz* hat Döblin bereits einige Werke veröffentlicht und Literaturpreise erhalten, so z. B. den Fontane-Preis. *Berlin Alexanderplatz* wird jedoch sein größter Erfolg.

Im dritten Kapitel geht es um die Textanalyse und -interpretation.

Berlin Alexanderplatz – Entstehung und Quellen:

Der Beginn der Arbeit am Roman kann auf das Jahr 1927 datiert werden. Döblin hat nach eigenen Angaben das Grundmotiv des Romans durch seine Arbeit als Arzt gewonnen, die ihm Einblick in das kriminelle Milieu Berlins verschafft hat, da Kriminelle zu seinen Patienten gehörten. Eine weitere Grundlage bildet seine Schrift *Das Ich über der Natur*, in der er die Welt als eine Welt des Aufbaus und Zerfalls beschreibt. Hinzu kommen als „Quelle“ seine guten Ortskenntnisse des Berliner Ostens, in dem er aufgewachsen ist. ⇨ S. 26 ff.

Inhalt:

Der Handlungskern des Romans schildert die Geschichte des Transportarbeiters und Kriminellen Franz Biberkopf. Er wird zu Beginn des Romans aus der Haftanstalt Tegel entlassen und hat den Vorsatz gefasst, von nun an ein anständiger Mensch zu sein. Nach mehreren gescheiterten Versuchen, im Alltagsleben Fuß zu fassen, rutscht er doch wieder in die Kriminalität ab. Nach einem Einbruch verdächtigt Reinhold, der Anführer einer Bande, Biberkopf, die Bande verraten zu haben und wirft Franz aus dem fahrenden Fluchtauto, was Biberkopf den rechten Arm kostet. Trotz dieses Vorfalls sucht Biberkopf den Kontakt zu Reinholds Bande und schließt sich ihr an. Franz hat inzwischen (die von ihm so genannte) Mieke kennengelernt, mit der er zusammenlebt. Mieke wird von Reinhold ermordet, woraufhin Biberkopf Reinholds Haus anzündet. Bei einer Schießerei mit ⇨ S. 30 ff.

Polizisten wird Biberkopf verhaftet und aufgrund seines Geisteszustandes in die Irrenanstalt Buch verlegt. Dort kämpft er in einem Dämmerzustand mit sich, seinen Taten und seinem Gewissen und kommt in der Zwiesprache mit dem Tod zur Erkenntnis, dass er allen Hochmut aufgeben muss. Er erwacht als ein „neuer Biberkopf“ aus seinem Dämmerzustand, wird aus der Anstalt entlassen, sagt in einem Prozess gegen Reinhold aus und bekommt schließlich eine Stelle als Hilfsportier in einer Fabrik.

Aufbau:

⇒ S. 42 ff.

Der Roman besteht aus einem Prolog und neun unterschiedlich langen „Büchern“, die – legt man das Fünf-Akt-Schema eines Dramas an den Roman an – um das fünfte „Buch“ gruppiert sind, in dem Biberkopf seinen Vorsatz, anständig zu bleiben, aufgibt und in dem er Reinhold begegnet. Folgt man diesem Schema weiter, so lassen sich Bezüge zwischen dem ersten und dem neunten Buch (Entlassung aus Tegel, Entlassung aus der Anstalt), dem zweiten und dem achten Buch (Reaktion auf die Entlassung/Reaktion auf den „dritten Schlag“, den Biberkopf erhält), dem dritten und dem siebten „Buch“ (erster Schlag/dritter Schlag) sowie dem vierten und sechsten Buch (Reaktion auf den ersten Schlag/Reaktion auf den zweiten Schlag) herstellen. Die „Bücher“ sind in unterschiedlich lange Kapitel eingeteilt und weisen alle eine Vorrede auf, eine Art Vorausdeutung auf Kommendes, häufig metaphorisch formuliert. Im Prolog werden u. a. die drei „Schläge“, die Biberkopf treffen, angekündigt (im siebten Buch besteht der dritte Schlag im Verlust Miezes). Diese Schläge und Biberkopfs Reaktionen darauf sind nach dem Prinzip der Wiederholung und Steigerung organisiert. Das erste und neunte Buch haben eine Rahmenfunktion: In beiden Büchern sehen wir Biberkopf am Alexanderplatz stehen.

Personen:

Die Hauptpersonen sind

⇨ S. 72 ff.

Franz Biberkopf:

- Der ehemalige Transportarbeiter hat wegen Totschlags in Tegel gesessen und nimmt sich bei seiner Entlassung vor, anständig zu bleiben; politisch ist er eher indifferent.
- Er findet sich nach seiner Entlassung im Leben nicht zurecht und gerät wieder auf die schiefe Bahn. Er versucht, seine Probleme alleine zu lösen und scheitert.
- Aus Naivität und Hochmut unterschätzt er Reinhold und dessen kriminelle Energie.
- In der Auseinandersetzung mit dem Tod sieht er seine Schuld (seinen Hochmut) ein und wird als „neuer“ Biberkopf aus der Nervenheilanstalt entlassen.

Reinhold:

- Er wirkt von der äußeren Erscheinung her eher schwächlich und kränklich, doch er steckt voller krimineller Energie und Aggressivität.
- Er wirft Biberkopf, weil er ihm misstraut, aus einem fahrenden Auto, tötet Biberkopfs Freundin Mieke und plant, Biberkopf endgültig zu vernichten.
- Zugleich hat er ein psychologisches Gespür dafür, sich Menschen willfährig zu machen und sie für seine Pläne auszunutzen.
- In einer Vision in der Irrenanstalt sieht Biberkopf Reinhold als Teufel.

Eva und Herbert:

- Eva und Herbert werden, im Kontrast zu Reinhold, als „Kriminelle mit Herz“ gezeichnet.
- Sie leben von Gaunereien und Prostitution, sind also im kriminellen Milieu verhaftet; sie erweisen sich gegenüber Biberkopf aber als herzengute Menschen und wirkliche Freunde.
- Eva entwickelt Liebesgefühle zu Franz Biberkopf und wird von ihm schwanger, will aber nach Biberkopfs Entlassung aus der Nervenheilanstalt keine feste Beziehung zu ihm.

Mieze:

- Obwohl sie der Prostitution nachgeht, ist Mieze Biberkopf in Liebe zugetan.
- Trotz der Gewalttätigkeit, der sie sich durch Biberkopf ausgesetzt sieht, bleibt sie bei ihm.
- Um Biberkopf zu schützen und von weiteren kriminellen Aktivitäten abzuhalten, will sie Reinhold aushorchen und wird von ihm ermordet.

Wir stellen diese Hauptpersonen ausführlich vor.

Stil und Sprache:

⇒ S. 83 ff.

- Durch den Montagestil Döblins, also das Einmontieren unterschiedlichster Texte bzw. Textelemente, ergibt sich ein Stil- und Sprachmix: Fachsprachen stehen neben Verwaltungsdeutsch, die Sprache der Bibel steht neben Ganoven- und Gossenjargon, die Sprache von Kinderliedern und Schlagern steht neben „volkspoetischen“ Elementen und lautmalerschen Einsprengseln. Biberkopf und andere Figuren sprechen „Berlinerisch“, der Erzähler beherrscht souverän alle Sprachformen,

verwendet im Erzählerbericht überwiegend eine (gehobene) Umgangssprache.

- Die verschiedenen Sprachelemente und -ebenen haben die Funktion, das von Döblin angestrebte Bild einer großen Stadt auch auf der Ebene der Sprache und des Stils zu vermitteln. Zugleich sind sie auch häufig Ausdruck der Lust Döblins am Sprachspiel.

Interpretationsansätze:

- Der Montagestil Döblins und seine Funktion für den gesamten Roman → S. 91 ff.
- Die Thematik der Wandlung Biberkopfs
- Die Mehrdeutigkeit der Schlusspassage und Döblins politische Haltung



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Döblin, Alfred - Berlin Alexanderplatz

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

